



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

XCII. Die Markgräfin Ingeburg bestätigt nach angenommener Huldigung der Stadt Perleberg ihre Privilegien, im Jahre 1360.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

Otten vnd vnser twier eruen einen wederkoop des güdes vor also vele geldes, wen vns des gelüftet. Met orkünde des ses briues, die gegeuen is tu Tangermünde, befelegt met vnser ingesegele nach godes gebort dritteinhundert iar darna in deme ses vnd vestygstem iare, des vrydages na vnser heren godes hemeluart. Dar ouer sint gewesen die erwerdige vader in gode her Henrik bisschop tuo Lübus vnd die vaste lude Hasso von wedel von valkenborch vnse houemeyster, Peter von Breydowe vnse Camermeyster, Hans von Rochgow vnse houerichter, Hans von wantfleuen, Busse von arxfleuen vnd Nyckel von kokeritzze, Riddere, Gunther von Bertensfleuen, Henrik von der Schulenborch, Clawis von Bismarek vnd Dyderik morner, prouest tuo Bernouwe, vnse ouerste schriner, vnde ander güder lude gnüch.

Nach dem vom Prediger Ragocki in Trigtis mitgetheilten Originals.

XCI. Albrecht und Heinrich, Herzoge von Mecklenburg, kaufen von Claus und Otto, Grafen von Thekenburg, die Grafschaft Schwerin mit Mernitz, dem halben Lande Lenzen und allem andern Zubehör, im Jahre 1358.

In Gades Namen, Amen. Wie Her Albert unde junghe Her Henrich, vnse Sone, van Gades Gnade Hertoghen to Mecklenborch, to Stargarde unde to Rostock Heren, bekennen — dat wy — hebben gekoßt unde kopen in dessem tegenwardhigem Brefe, alle de Herfcope unde de gantze Greveschop tho Schweryn, mid Staden, Hüfern, Mannen und Landen, alle by Namen Schweryn, Wittenborgh, Niestadt unde Mernitze, unde dat halve Land tho Lentzen, unde vort mit alle Anspracke unde Gerechtigheid, oft welcke die edlen Lüde Claws und Otto, sin Sone, Greven tho Thekenborg, eder eere Varfahren gehadd hadden edder hebben an Boyceneborg unde Krivitze, alle der Herfcoop unde Greveschop, myd allen eren Tobehorynghen, Gheiflick und Wellick, binnen erer Scheide light, unde oldings geleghen heffit; unde kopen vorbas alle Vorderinghe, Anspracke und alle Brefe, de desülven Greven unde ere Vorvahren gehadd hebben und hebben von der Greueschop weggen tho Schweryn, vor Twintig Dufend lödige Marck Sülvers, von de vorbenömeden edlen Lüden Claws unde Otten sinem Sohne, Greven tho Thekenborg, unde eren rechten Erven; des schölen wy en de vorbenomende Thwintig dufend lödige Marck heröden unde betalen, alle hyrna gescreven steit etc. — Vnde wy Albert, unde Hinrick, sin Sone, hertogen vorbenömet, hebben to ener merer Bekenntnisse aller desser Dinge vnse Inghefegele mid vnser vorbenömeden Radgevere Inghefegeln to dessem Bref laten hengen, de geuen unde schreven is up dem Have to Plützkave, na Gades Bort M. CCC. Jar, darna in dem Acht und Vytigstem Jare, des neghesten Frydaghes na Sünde Lucien Dage der hilligen Jungfrouwen.

Vollständig in Gerdes Sammlung Mecklenb. Schriften IX, S. 22.

XCI. Die Markgräfin Ingeburg bestätigt nach angenommener Huldigung der Stadt Perleberg ihre Privilegien, im Jahre 1360.

Wy Ingeborch, van der Gnade Godes Margreunne tu Brandenborch und tor Luftize, dohn wilik al den ghenen, di dessem Bryf sen unde horen lesen, dat wy vnser liuen trauen

Mamen in deme Lande tu Perleberghe unde Ratmannen der Stad unde allen Borghern menniglichen in der vorbenameden Stad tu Perleberghe, alle se uns gheuldeghet hebben, mit Vulborde unde mit Heyte unses leuen Heren Marckgreue Ludewiches des Römers unde Margreuen Otten, Sines Bruders, willen laten by allem rechte edder rechticheyt unde guder wanheyte unde Vryheyte, de se beseten unde hat hebben unde hebben, de se bewysen moghen mit bryuen unde beuefinghe, de se hebben van den Edellen vorsten, den Voruaren unser Hern, und van den Hochgeborn Vorsten Marckgreue Ludewig den Alden, unde unsen Heren Marckgreue Ludewig den Römer, unde Marckgreue Otte, de hir vorbenomet is, unde willen se bethern unde nicht erghern, dar wy möghen. Dat rede wy an desse bryue, unde tu merer Vestunghe deffer vorbenomeden dinghe unde Stedecheyt, so hebbe wy dessen bryf befehelen laten mit unseme ingefeghelle, dat hir angehangen is. Tughe duffer dynghe synt de vromen manne vnde duchtige Vritze van Berthekau, Hinrich van der Sculenborch, Allard Ror unses vorbenomeden Herrn Ludewigh Voght, vnde Hinrich Gotberch unde vele andere gude lüde, den me wol ghelouen mach. Desse bryf is ghegheuen unde screuen tu Perleberghe, na Godes bord drutteyn hundert Jar vnd darnach in deme sölchten Jare, des Vrydaghes na dem Sundaghe, wan me singhet Invocavit me etc.

Nach Ludewig, Reliqu. manuscript. IX, 531. Buchholz Gesch. d. Churm. V, 114. Beckmann Beschreib. V, II, 11, 51. Die Leihgedingsversreibungen für die Ingeburg über Perleberg, Arneburg, Seehausen und Werben, werden bei den letztern Orten mitgetheilt.

XIII. Statut für die Mühleninteressenten zu Perleberg, vom Jahre 1361.

Iti articuli subscripti sunt placitati per Consules presentis anni et molendinarios civitatis Perleberg servandi in perpetuum sine omni contradictione, ut patebit in litera, data molendinariis predictis: Primo novum molendinum jugiter adhaerebit molendinis civitatis et ab eis neque per hunc seu venditionem ullo modo debet separari. De uno modio filiginis multo debet recipi mensura, que dicitur Matte, una, et de duobus modiis brafei similiter una mensura. Eadem mensura, que dicitur Matte, inter civitatem sedecies sumpta, debet facere modium unum, extra civitatem in novo molendino, octo decies sumpta, similiter faciet modium. Preterea molendinarii nostri debent servare perpetuo duos currus cum equis et servis, per quos annona et frumentum quibuslibet gratis ad molendina ducitur et reducitur, sive ducetur unicuique postulanti nunc in antea, sicut prius. Item nullus servus aut quisquam molendinariorum quicquam debet recipere pecunie a quoquam ultra mensuram, que dicitur matte: et si quis fecerit, quod abest, pro denario uno sumpto, si non restituitur, dabit tres solidos ejusdem monete pro emenda. Si etiam predictum molendinum novum desolaretur quovismodo, quod abest; extunc iterum aliud molendinarii nostri reedificabunt ibidem, ita quod ad minus rote due cum omnibus eorum necessariis ad molendum sint perfecte. Insuper sepedicti molendinarii nostri et eorum successores singulis annis octo choros filiginis pro dicto novo molendino pro pacto dabunt, omni dubio postposito, sive molendinum novum stet sive non sit, et que dabunt ex istis molendinis civitatis pro necessitate terre aut civitatis nostre. Quivis licite possit accedere canaliam, que dicuntur vlytronne, et aquam facere effluere et transire cum impetu, sine aliquo excessu atque poena, et qualibet inpetitione molendinariorum predictorum. Juniores servi possint recipere secundis feriis de una rota mole secundum placitum suorum dominorum, sicut antiquitus fuit moris atque juris. Ista sunt scripta non in prejudicium literarum, que